

KURZ NOTIERT

Fisch und Wild auf dem Wochenmarkt

Cloppenburg (hk). Mit zwei zusätzlichen Angeboten wartet der Cloppenburg Wochenmarkt am heutigen Donnerstag auf. Seit langer Zeit ist dort wieder ein Fischwagen vertreten. Außerdem kommt ein Wagen mit Wild. Die Verkaufswagen werden von 14 bis 18 Uhr in der Stadtmitte aufgebaut.

Doppelkopfturnier für Frauen

Cloppenburg (mt). Zum Hobby-Doppelkopfturnier lädt das Mehrgenerationenhaus am Donnerstag, 7. Februar, ab 19 Uhr alle spielbegeisterten Frauen ein. Infos und Anmeldungen bis zum 1. Februar unter Tel. 04471-702935 oder per Mail unter mehrgenerationenhaus@skf-cloppenburg.de.

Patronatsfest im Freizeitzentrum

Vahren (th). Ihr Patronatsfest feiert die St.-Sebastianus-Bruderschaft Vahren, Stapelfeld und Umgebung am Donnerstag, 24. Januar. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Freizeitzentrum Vahren. Nach der Eucharistiefeier hält Präses Dr. Marc Röbel einen Vortrag zum Thema: „Tatort Kirche. Eine Reise durch die Kirchengeschichte des Christentums“.

Krimi-Comedy serviert Mordopfer tropfnass

Autor Andreas Kaminski verlegt Krimi-Nacht an den Galgenmoorsee

„Kriminalinski & Friends“ lesen aus neuen komödiantischen Kurz-Krimis. Die 4. Cloppenburg Krimi-Nacht findet am Samstag, 16. Februar, in der Gaststätte „Zum Schwanenteich“ statt.

VON HUBERT KREKE

Cloppenburg. Neuer Tatort, neue Leichen, aber derselbe schwarze Humor: Der Cloppenburg Krimi-Autor Andreas Kaminski verlegt die Cloppenburg Kriminacht ins Galgenmoor, wo sein jüngstes Machwerk spielt.

Der Wahl-Cloppenburg vom Niederrhein tritt gemeinsam mit Krimi-Cop Klaus Stichelbroeck und der Autorin Brigitte Lamberts zur 4. Cloppenburg Krimi-Nacht am Samstag, 16. Februar, in der Gaststätte „Zum Schwanenteich“, Teichstr. 11, auf.

„Kriminalinski & Friends“ lesen aus neuen komödiantischen Kurz-Krimis, die eines vereint: Trotz schauriger Taten gewinnt am Ende immer der Humor, nie der Übeltäter: Comedy-Crime at it's best. Mit

spannenden Solo-Kurzkrimis führt das Comedy-Crime-Einsatzkommando die Zuhörer zum Höhepunkt des Abends: In verteilten Rollen lesen die Autoren Kriminalinskis Kurzkrimi „Der Flexxer“, den der Cloppenburg nur für diesen Abend geschrieben hat. „Der wird nirgendwo sonst veröffentlicht“, verspricht Kaminski.

Die Kurzfassung des Schauerstücks: Die zerstückelte Leiche eines gehörnten Ehemanns wird aus dem Galgenmoorsee gefischt. Unter Verdacht geraten der Ehemann (gelesen von Klaus Stichelbroeck) und der vermeintliche Liebhaber (Andreas Kaminski). Zum Show-Down kommt's, als die Kommissarin (Brigitte Lamberts) die Verdächtigen vor dem Publikum im Saal vernimmt: Die Zuhörer selbst entscheiden per Abstimmung, wer (wahrscheinlich) der Mörder ist. Kaminski hat zwei verschiedene Schluss-Versionen geschrieben. Vorgetragen wird die vom Publikum bestimmte Auflösung.

„Gerade Kurz-Krimis bieten sich für das Vorlesen mit verteilten Rollen an, weil die Leute einfach besser folgen können“, meint Kaminski. Die Akteure könnten so auch ihre unter-

schiedlichen Temperamente besser nutzen.

Kaminski, der zudem als Dozent in der beruflichen Bildung arbeitet, hat reichlich Erfahrungen mit Lese-Sessions. Seine Auftritte mit dem echten Polizisten Klaus Stichelbroeck in der Kulturkneipe des Bahnhofs oder solo im Bernay's sind legendär. Mit den Krimi-Cops um Klaus Stichelbroeck und seiner Kollegin Brigitte Lamberts hat er zudem Auftritte in Düsseldorf bestritten. Beim letzten Besuch vereinbarten die Autoren nach der Show das Gastspiel in Cloppenburg. Dass es diesmal ausge-rechnet im Galgenmoor gruselt, hat private Gründe: Kaminski besuchte im Spätherbst die Motto-Party einer guten Freundin im Lokal „Zum Schwanenteich“ und fand: „Hier würde ich auch gern mal lesen.“ Die Wirtin, die just am Tisch servierte, hörte das und stimmte sofort zu.

Karten gibt es im Vorverkauf in der Gaststätte Zum Schwanenteich. Einlass ist um 19 Uhr. Im Eintrittspreis von zehn Euro sind zwei kleine Freigetranke sowie die Teilnahme an einer Tombola enthalten. Zu gewinnen gibt's neben Krimis und anderen Sachpreisen eine Knochensäge (garantiert unbenutzt).



Gruselt im Galgenmoor: Krimiautor Andreas Kaminski. Foto: Kreke

Cloppenburg Marketing verliert einzige Kraft

Eventmanager Johannes Knuck (29) wechselt zum Verbund Oldenburger Münsterland

Cloppenburg (kre). Die Cloppenburg Marketing GmbH der einheimischen Kaufleute verliert ihren einzigen hauptamtlichen Mitarbeiter. Johannes Knuck (29) wechselt nach zwei Jahren Arbeit als Eventmanager für die Gesellschaft zum Verbund Oldenburger Münsterland, wo er neuer Abteilungsleiter wird.

Der studierte Regionalmanager mit einem Master im Fachgebiet „Geografie ländlicher Räume“ folgt damit Jan Kreyenborg, der vor Jahresfrist aus dem Marketing der Stadt Cloppenburg an die Spitze des Regionalverbunds aufgestiegen ist.

Für die CM Marketing ist Knucks Wechsel ein herber Verlust nach nur zwei Jahren. Denn der 29-jährige führte nach dem überraschenden Tod von Ludger Böckmann als einzige hauptamtliche Kraft die Gesellschaft kommissarisch weiter. Erneut einen ehrenamtlichen Geschäftsführer zu finden, dürfte schwierig werden, glaubt auch der Beiratsvorsitzende Heinz-Josef Schröder.

Hätte Ludger Böckmann als erfahrener Manager im Ruhestand nicht die Führung übernommen, wäre die GmbH kaum ohne einen hauptamtlichen Ge-

schaftsführer ausgekommen, räumte Schröder im Gespräch mit der MT ein.

Auf die einzige festangestellte Kraft käme deshalb eine teilweise unbezahlte Doppelfunktion zu. Knuck hielt dieser Belastung nach interner Einschätzung stand, weil ihn der Vorstand der Wirtschaftsgemeinschaft und das „Handelszentrum“ (eine informelle Runde der Geschäftsleute aus der Innenstadt) unterstützten. „Sein Einsatz war sensationell“, lobt Schröder: „Jetzt stehen wir wieder bei Null.“

In der nächsten Woche sollen erste Gespräche mit möglichen

Nachfolgern geführt werden. „Ich bin ganz optimistisch“, meinte der Vorsitzende der Wirtschaftsgemeinschaft. Denn die Tätigkeit bedeute auch, mit großem Vertrauensvorschuss und hoher Eigenverantwortung persönlich Profiteure gewinnen zu können.

Damit hat sich die Position des Eventmanagers in der CM Marketing schon zweimal als berufliches Sprungbrett erwiesen. Vor Knuck erarbeitete sich Ines Hansemann neun Jahre lang einen guten Ruf als Eventmanagerin und wechselte vor zwei Jahren in die Gemeinde Weyhe.



Eventsamstag: Die Aktionen in der Innenstadt werden von der Cm Marketing organisiert. Foto: Archiv/Dirk Paetow

KOLUMNE ZUR BREXIT-ABSTIMMUNG

„Bester Ausweg aus der Sackgasse ist ein zweites Referendum“

Zur gescheiterten Brexit-Abstimmung schreibt Dr. Bac Van Luu. Der 45-Jährige ist in Cloppenburg aufgewachsen und hat sein Abitur an der Liebfrauenschule abgelegt. Heute ist er Leiter der Währungs- und Anleihe-Strategie bei Russell Investments, einer weltweit aktiven Investment- und Beratungsfirma. Er lebt und arbeitet in London.

Nach der Niederlage der britischen Regierung bei der Brexit-Abstimmung hat das Vereinigte Königreich einen weiteren Schritt Richtung Abgrund getan. Meiner Ansicht nach sind die Risiken eines unregulierten EU-Ausstiegs nach der verheerenden Ablehnung des Brexit-Deals weiter angestiegen. Den 432 Abgeordneten, die gegen das Paket der Premierministerin May stimmten, standen nur 202 Ja-Stimmen gegenüber. So unbeliebt wie der Brexit-Deal

war noch kein anderes Gesetzesvorhaben einer Regierung seit den 1920er Jahren. Nach der Verkündung des Resultats brach Jubel unter den Demonstranten aus, die vor dem Parlament den Verbleib ihres Landes in der EU forderten. Kurz danach versammelten sich die Fans eines harten Brexit um die konservative Abgeordnete Jacob Rees-Mogg und Boris Johnson zum Champagner-Empfang. Nur eines der beiden Lager kann in den nächsten Wochen weiter Grund zum Feiern haben.

Der Weg des geringsten Widerstands ist nun, dass das Vereinigte Königreich die EU am 29. März ohne Deal verlässt. Um aber einen harten Brexit zu verhindern oder sogar in der EU zu verbleiben, bedarf es einer enormen Anstrengung der Politik. Viele Beobachter deuten darauf hin, dass es im Unterhaus eine überparteiische Koalition gegen einen harten Brexit gibt. Diese

Mehrheit werde dafür sorgen, dass es nicht zum größten anzunehmenden Unfall komme. Das Problem ist lediglich, dass diese bunte Gruppe aus einigen Konservativen, Labour, Liberalen und schottischen Nationalisten sich auf eine Alternative zum derzeitigen Deal einigen muss, und zwar sehr bald.



Dr. Bac Van Luu

May selbst hat sich mit ihren „red lines“ – keine Freizügigkeit, keine Beiträge zum EU-Haushalt, Unabhängigkeit vom europäischen Gerichtshof und der EU-Handelspolitik – in die derzeitige Sackgasse manövriert. Die Labour Partei bevorzugt einen wei-

cheren Brexit, der allerdings mit den „red lines“ der Konservativen unvereinbar ist, weil Großbritannien in der EU-Zollunion bliebe und damit keine eigenständige Handelspolitik betreiben kann. Wie eine Alternative zu dem derzeitigen Deal bei diesen fundamentalen Meinungsverschiedenheiten gefunden werden kann, ist mir ein Rätsel.

Der meiner Meinung nach beste Ausweg aus der Sackgasse ist ein zweites Referendum, das dem Volk die Entscheidungsgewalt gibt. Zum Beispiel könnten drei Optionen auf dem Wahlzettel eines solchen Referendums stehen: In der EU verbleiben, ohne Deal aus der EU ausscheiden oder mit dem ausgehandelten Paket aus der EU ausscheiden. Alternativ wäre auch ein Volksentscheid mit nur zwei Optionen möglich. Allerdings lehnt die konservative Partei einen zweiten Volksentscheid ab und die Labour Partei hätte lieber Neuwahlen.

Die Gegner eines Referendums deuten daraufhin, dass ein erneuter Volksentscheid undemokratisch sei, da er den Willen des Volkes nicht respektiere. Als die Briten mit 52 zu 48 Prozent für den Brexit votierten, waren die Rahmenbedingungen des Ausstiegs unbekannt. Es ist nicht undemokratisch, dass die Wahlbevölkerung nochmals abstimmt, wenn sie wesentlich bessere Infos über Alternativen hat. Im Gegenteil, in einer Demokratie ändern sich Meinungen und Mehrheiten ständig und keine Entscheidung sollte unwiderruflich sein.

Allerdings ist ein Volksentscheid wahrscheinlich nur der letzte Ausweg. Der Grund dafür ist die Einstellung von Jeremy Corbyns, dem Vorsitzenden der Labour Partei. Corbyn persönlich bevorzugt den Brexit gegenüber einem Verbleib in der EU. Seit jeher war er skeptisch gegenüber der EU, die er als Werkzeug einer neoliberalen Wirtschaftspolitik sieht.

Diese Einstellung kontrastiert scharf mit den Mitgliedern der Labour Partei, die mit 88 Prozent den Verbleib in der EU bevorzugen und sich ein zweites Referendum wünschen.

Leider haben die Politiker, die sich für den Verbleib Großbritanniens vor dem Brexit-Volksentscheid im Juni 2016 einsetzten, die wirtschaftlichen Nachteile eines Ausstiegs in den Vordergrund gestellt. Die wenigsten Briten sehen die EU als politisches Projekt, das wesentlich zum Frieden in Europa beiträgt. Meine Hoffnung ist, dass ein ungeordneter Ausstieg Großbritanniens verhindert werden kann. Als Deutscher in London ist meine noch größere Hoffnung, dass das Vereinigte Königreich dem Brexit den Rücken kehrt und in der EU bleibt. Der Weg zu meinen bevorzugten Ausgängen ist mit der Abstimmung am Dienstagabend leider sehr dornig geworden.“